

# Der Luchs in unseren Wäldern



© Philippe Emerys/SUTTER

**Vor über 100 Jahren wurde der Luchs in der Schweiz ausgerottet. Seit 1971 fasst er langsam wieder Fuss in der Schweiz. Doch noch immer lauern viele Gefahren auf ihn.**

## Der Luchs gehört in die Schweiz

Der Luchs gehört seit Jahrhunderten zur Tierwelt unseres Landes – wie der Steinbock oder der Biber. Wie viele andere Wildtiere wurde er zu Beginn des letzten Jahrhunderts jedoch ausgerottet.

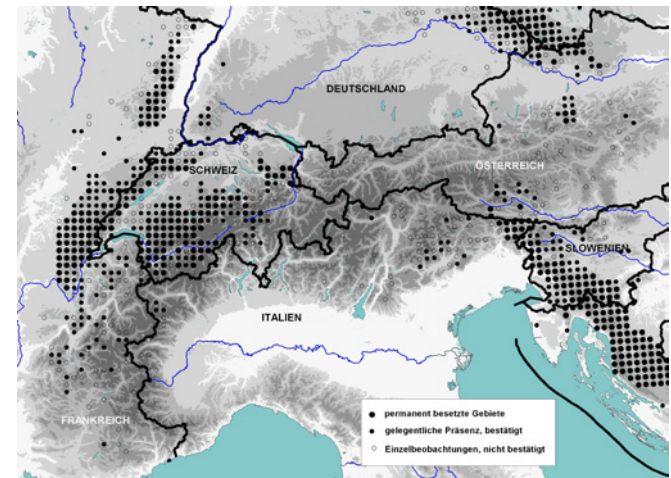
Heute findet der Luchs in der Schweiz gute Lebensbedingungen. Die Waldfläche hat zugenommen. Reh und Gämse, Hauptbeutetiere des Luchses, sind in gesunden, guten Beständen vorhanden. Deshalb kehrt der Luchs zurück und fühlt sich hier heimisch. Er kann auch in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft überleben. Die Anwesenheit des Menschen stört ihn grundsätzlich nicht. Umgekehrt muss sich der Mensch wieder an den Luchs gewöhnen und ihn akzeptieren – als Teil unserer Natur.

In der Schweiz leben heute rund 150 Luchse. Das Land spielt für die Ausbreitung des Luchses in Mitteleuropa eine wichtige Rolle. Um langfristig zu überleben, muss sich die Grosskatze in den Alpen weiter ausbreiten können.

## Der Luchs kehrt zurück

Zwischen 1971 und 1976 wurden 8 Luchse mit Bewilligung der Behörden in der Schweiz angesiedelt. Für eine natürliche Rückwanderung war die Distanz zu den nächsten Vorkommen in den Karpaten zu gross. Zwischen 1973 und 1982 kam es zudem zu illegalen Aussetzungen. Schliesslich wurden zwischen 2001 und 2008 behördlich bewilligt 12 Luchse aus den Westalpen und dem Jura in die Nordostschweiz umgesiedelt. Damit wurde die Voraussetzung geschaffen, dass Luchse auch in diesem Landesteil wieder heimisch werden.

Heute gibt es Luchse in den (Vor-)Alpen und im Jura. Auch im Mittelland werden immer wieder Tiere auf Streifzügen beobachtet. Doch der Luchs ist nach wie vor gefährdet, denn die Bestände sind isoliert. Deshalb bleibt der Luchs gesetzlich geschützt.



Aktuelle Verbreitung des Luchses in Mitteleuropa

© KORA

## Unauffällig in unserer Nähe

Luchse leben als Einzelgänger in ihrem Revier. Dort tolerieren sie keine erwachsenen Geschlechtsgenossen. Männchen und Weibchen treffen sich nur zur Paarungszeit (Ranzzeit) für einige Tage. Luchse sind vor allem in der Dämmerung und nachts aktiv. Die Tage verbringen sie oft in einem ruhigen Versteck. Sie sind nicht besonders scheu, aber sehr diskret und gut getarnt. Deshalb sind Luchse auch nur selten zu beobachten.



© Markus P. Stahl/naturpark.ch

## Jäger auf leisen Pfoten

Der Luchs ist ein Anschlagjäger. Mit den Krallen der Vorderpranken greift er das Beutetier und tötet es rasch mit einem gezielten Biss in die Kehle. Ein Reh bietet dem Luchs Nahrung für mehrere Tage. In dieser Zeit kehrt er regelmässig, meistens nachts, zu seiner Beute zurück.

Vereinzelt reissen Luchse auch Nutztiere. Alle eindeutigen Luchsrisse werden vom Bund und von den Kantonen entschädigt. Herdenschutzmassnahmen vermindern dieses Problem.

## Auf den Luchs lauern viele Gefahren

Die Hälfte der Jungluchse überlebt den ersten Winter nicht. Hunger, Unfälle, Krankheiten, Jagdpech und die gefährvolle Suche nach einem eigenen Revier fordern viele Opfer. Doch die grösste Gefahr bleibt der Mensch. Der Lebensraum Wald wird von zahllosen Verkehrswegen durchschnitten. Von den 121 dokumentierten Luchs-Todesfällen bis 1997 wurden 29 Tiere von Autos oder Zügen überfahren, 30 illegal getötet!

© Pro Natura, 2012  
Text: Mirjam Ballmer  
Gestaltungskonzept: Ritz & Häfliger, Basel

# Werden Sie Mitglied bei Pro Natura.

Als Pro Natura Mitglied geniessen Sie **freien Eintritt** in die **Pro Natura Zentren Aletsch VS** und **Champ-Pittet VD** sowie in das **Besucherzentrum des Wildnisparcs Zürich**. Sie erhalten sechsmal jährlich das **«Pro Natura Magazin»** mit dem Kurs-, Ferien- und Veranstaltungsprogramm **«Pro Natura Aktiv»**. Familien und Kinder erhalten zusätzlich vierteljährlich die **Pro Natura Kinderzeitschrift «Steini»**.

Frau  Herr

Name

Vorname

Strasse, Nr.

PLZ/Ort

Jahrgang

Unterschrift

## Beitrag pro Jahr in CHF

- Einzelmitglied: 70.–
- Familienmitglied: 90.–
- Senior/-in und IV-Rentner/-in: 60.–
- Jugendmitglied unter 18 sowie in Ausbildung bis 25 Jahre: 30.–
- Mitglied auf Lebenszeit: einmalig 2100.–
- Kollektivmitglied: 400.–

## Ich wünsche die Mitglieder- oder Kinderzeitschrift auf

Deutsch  Französisch

Online anmelden: [www.pronatura.ch/mitglied-werden](http://www.pronatura.ch/mitglied-werden)

Januar 2012

# Der Luchs in unseren Wäldern



© Pro Natura/Christoph Oeschger

## Steckbrief

**Name:** Eurasischer Luchs (*Lynx lynx*)

**Grösse:** circa 55 cm Schulterhöhe, Männchen 18-25 kg schwer, Weibchen 12-16 kg schwer.

**Lebenserwartung:** bis circa 15 Jahre

**Nahrung:** Fleischfresser. 90% der Nahrung machen Rehe und Gämsen aus. Pro Jahr benötigt ein Luchs circa 60 Gämsen oder Rehe.

**Fortpflanzung:** Geschlechtsreif sind Weibchen mit zwei, Männchen mit drei Jahren. Paarung März und April. Geburt Ende Mai bis Anfang Juni. 1-4 Junge, die 10 Monate bei ihrer Mutter bleiben.

**Merkmale:** Pinselohren und Stummelschwanz.

## Weiterführende Literatur

- Pro Natura (Hrsg.): Wer tötet den Luchs? Beiträge zum Naturschutz in der Schweiz, Nr. 25/2001
- KORA: Dokumentation Luchs, 2004 (unter [www.kora.ch](http://www.kora.ch))
- Breitenmoser, Urs: Der Luchs: ein Grossraubtier in der Kulturlandschaft, 2008

## Kontakt

Pro Natura, Dornacherstrasse 192, Postfach, 4018 Basel  
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 92 66, [mailbox@pronatura.ch](mailto:mailbox@pronatura.ch)  
Aktuelle Informationen zum Luchs immer auf:  
[www.pronatura.ch](http://www.pronatura.ch)



© Pro Natura/Christoph Oeschger

## Es gibt genügend Wildtiere für Luchs und Jäger

Der Luchs ist ein Fleischfresser. Er ernährt sich hauptsächlich von Rehen und Gämsen. Alle Luchse zusammen erbeuten in der Schweiz rund 8000 Rehe jährlich. Zum Vergleich: 40 000 Rehe werden pro Jahr von Jägern geschossen, 9000 überfahren. Die Rehbestände sind im ganzen Land hoch und gesund.

## Der Luchs verändert den Wald

Lokale Bestandesabnahmen oder -veränderungen bei Rehen oder Gämsen im Zusammenhang mit dem Luchs sind möglich. Vor allem aber verhalten sich Beutetiere vorsichtiger, wenn ihre natürlichen Feinde zurückkehren, und meiden gefährliche Stellen. Das kann die Jagd erschweren. Hingegen nehmen dank dieser Verhaltensänderung Verbisschäden an jungen Bäumen oft ab.

## Luchse gefährden keine anderen Wildtiere

Luchse fressen vor allem Rehe und Gämsen – von beiden gibt es genug. Die dritthäufigste Beute sind Füchse. Hasen oder Wildhühner werden so gut wie nie erbeutet.

Luchse können auch nicht überhandnehmen. Ihr Bestand reguliert sich über Jugendsterblichkeit, Hunger und Krankheiten selbst.

## Luchse sind für Menschen nicht gefährlich

Luchse greifen Menschen selbst dann nicht an, wenn man sich ihren Jungen nähert. Gegen frei laufende Hunde wird eine Luchsmutter ihre Jungen jedoch verteidigen. Führen Sie Hunde deshalb im Wald an der Leine. Sollten Sie einen Luchs beobachtet haben, melden Sie dies der Fachstelle KORA ([www.kora.ch](http://www.kora.ch)).



© Spalte Wolf

pro natura  
Für mehr Natur – überall!

A

Nicht frankieren  
Ne pas affranchir  
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung Inviu commerciale-risposta  
Envoi commercial-réponse

Pro Natura  
Postfach  
4018 Basel